

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 66 (1995)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Hermann Bayer

Coaching-Kompetenz

Persönlichkeit und Führungspsychologie

Mitarbeiter zu führen und betriebliche Veränderungen heute zu steuern, ist Schwerstarbeit und Überlebensfrage zugleich. Es erfordert persönlich-menschliche Kompetenz, Beziehungs- und Teamfähigkeit, Mut, Risikobereitschaft und konsequentes Handeln. Führungskräfte brauchen eigene Coaching-Kompetenz.

Einschlägige Untersuchungen zeigen allerdings, dass sie sich oft als Techniker, Betriebswirte, Juristen usw. verstehen, nicht aber als «Führende» oder als «Manager» mit einer bestimmten, überfachlichen, zwischenmenschlichen Qualifikation.

Coaching-Kompetenz bedeutet die Professionalisierung des Führungsberufes. Ein coachender Chef, Trainer oder Mitarbeiter weiss um die seelischen Konflikte «hinter» einem aktuellen Konflikt, kann mit diesen angemessen umgehen und sie dauerhaft reduzieren. Diese Fähigkeit bedeutet auch, an und mit sich selbst zu arbeiten, und sie beginnt dort, wo gängige Trainings enden.

Dr. Hermann Bayer (München), Dipl.-Volkswirt, Sozialwissenschaftler, Individualpsychologischer Berater, Geschäftsführer und Studienleiter der Lehr- und Forschungsgemeinschaft «Die Sprache» GmbH, Neuss (einer Einrichtung mit professionell fundierten Studiengängen für Führungskräfte zum Coach), und Lehrberater des Berufsverbandes Individualpsychologischer Berater (BIB e.V.), seit über 20 Jahren in der Industrie tätig, Training und Coaching von Führungskräften.

Interessenten: Coaches, Trainer, Berater, Weiterbildner, Personalentwickler, Führungskräfte in Betrieben und Verwaltung, die darauf angewiesen

sind, dauerhaft, spannungsfrei und ermutigend mit anderen zusammenzuarbeiten.

Ernst-Reinhardt-Verlag, zirka 280 Seiten, zirka 10 Abb., geb., zirka Fr. 55.–, ISBN 3-497-01358-7.

Joanna H. Downton

Wenn alte Menschen stürzen

Ursachen und Risiko – Pflege und Prävention

Nahezu die Hälfte aller alten Menschen stürzen mindestens einmal im Laufe eines Jahres. Welch zum Teil gefährliche Verletzungen mit schwierigen und langwierigen Heilungsprozessen damit verbunden sind, ist allgemein bekannt. Dieses Problem beschäftigt alle, die in medizinischer, pflegender und sozialbetreuender Weise mit alten Menschen umgehen. Oft wird der Sturz schicksalhaft hingenommen – das muss und darf nicht sein!

Dieses Buch ist aus der geriatrischen Praxis heraus entstanden. Es konzentriert sich auf die Ermittlung der Ursachen, auf die richtige Versorgung nach einem Sturz und die Präventionsmöglichkeiten. Es wird unter anderem vor Augen gehalten, wie man durch die Gestaltung der räumlichen Umgebung und die Benutzung von Hilfsmitteln die Sturzgefahr senken kann. Wichtig ist, den alten Menschen hier nicht als Objekt der Bemühungen anzusehen, sondern ihn – soweit möglich – in die Prävention verantwortlich miteinzubeziehen.

Dr. Joanna H. Downton MD, Chefärztin für Geriatrie im Kreiskrankenhaus St. Thomas in Stockport, England.

Interessenten: Praktische Ärzte, Internisten, Geriater, Orthopäden; verantwortliche Leiter von Institutionen im Ge-

ronto-Sektor; Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Alten(pflege-)heimen, Altentagesstätten, Sozialdiensten, Beratungsstellen und ambulanten Institutionen im Geronto-Sektor; alte Menschen und ihre Angehörigen.

Ernst-Reinhardt-Verlag.

Aus dem Englischen übersetzt von Ulrike Schmid (Reinhardts Gerontologische Reihe; 12), zirka 240 Seiten, zirka 33 Abb., zirka 5 Tab., kart., zirka Fr. 36.–, ISBN 3-497-01355-2.

Johannes Kemper

Schlafstörungen im Alter erklären und behandeln

Mit zunehmendem Alter der Menschen verändert sich auch ihr Schlaf. Viele nehmen dies als lästige Gegebenheit hin. Manche kompensieren mit Schlafmitteln. Nur die wenigsten sind sich darüber im klaren, welch grundlegende Einschnitte bis hin zur vitalen Bedrohung ein gestörter Schlaf mit sich bringt. Nächtliche Atemregulationsstörungen erhöhen gerade bei Älternden das Risiko eines Herzinfarktes. Die Schlafprobleme Depressiver sind Ausdruck einer veränderten Schlaf-Wach-Rhythmik. Alpträume haben oft tagelange Verstimmungen zur Folge. Der fehlende Schlaf dementiell Erkrankter bringt grosse pflegerische Schwierigkeiten mit sich. Bisher reagierte man darauf überwiegend mit Medikamenten. Wenn wir aber – einem modernen Verständnis von Gesundheit folgend – den Schlaf als die gelungene Kommunikationsform eines Menschen mit sich und seiner Umwelt verstehen, so ergeben sich weit natürlichere Behandlungsformen, die in diesem Buch auch anhand praktischer Beispiele beschrieben werden.

Dr. med. Johannes Kemper, Psychiater, Nervenarzt, Verhaltenstherapeut und Psychoanalytiker. Behandelt Älternde in seiner Praxis in München. Lehrtherapeut und Ausbildungsanalytiker an mehreren psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten. Zahlreiche Veröffentlichungen, unter anderem:

Älternde und ihre jüngeren Helfer. Vom Wandel therapeutischer Wirklichkeit. 1990. (Reinhardts Gerontologische Reihe; 1) (3-497-01217-3).

Interessenten: Ältere und alte Menschen, Altenpfleger, Krankenschwestern, Masseur, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Familienberater, sowie das Personal von Altenheimen, Altentagesstätten, Sozialdiensten.

Ernst-Reinhardt-Verlag (Reinhardts Gerontologische Reihe; 10), zirka 180 Seiten, zirka 5 Abbildungen, kart., zirka Fr. 34.–, ISBN 3-497-01341-2.

Andreas Gold

Gedächtnisleistungen im höheren Erwachsenenalter

Der Einfluss von Vorwissen und Aufgabenkomplexität

Im höheren Erwachsenenalter lassen die Gedächtnisleistungen nach. Diesem, aus der experimentellen Gedächtnispsychologie üblicherweise berichteten Befund gelten seit einigen Jahren kritische Einwände: Führt der Zeitdruck bei der Bearbeitung von Lernaufgaben zu den Leistungsdefiziten der Älteren? Werden Ältere benachteiligt, weil meist unbekanntes und inhaltsarmes Lernmaterial verwendet wird? Können Ältere dann das Leistungsniveau jüngerer Erwachsener erreichen, wenn die Lernaufgaben Inhaltsbe-

KURSE DER PAULUS- AKADEMIE

24. bis 29. Juli 1995

**Kurs- und Begegnungs-
wochenende
für Erwachsene
mit einer geistigen
Behinderung**

2./3. September 1995

**Behinderte
oder verhinderte
Partnerschaft,
Liebe und Sexualität?**

8./9. September 1995

**Wie Frauen sterben /
Wie Männer sterben
Tod und Sterben
im Alter II**

27./28. Oktober 1995

**Euphorie durch
«Speed» und «Ecstasy»?
Neue Modedrogen
und ihre physischen
und psychischen
Auswirkungen**

Auskunft und Anmeldung:

Paulus-Akademie,
Carl-Spitteler-Strasse 38,
8053 Zürich-Witikon,
Postfach 361,
Tel. 01 381 3400.

Gewalt und Zwang in der Pflege

Aus- und Fortbildung durch Video

Mit dem Film «Gewalt und Zwang in der Pflege» setzt der Vincentz-Verlag seine Videoschulungsreihe «Aus- und Fortbildung durch Video in der Altenpflege» fort.

Ab wann verletze ich persönliche Rechte eines Bewohners? Wann fängt Fürsorge an, Zwang zu werden? Ab wann mache ich mich strafbar? Oder: Wie lässt sich Zwang vermeiden? Fragen, deren Beantwortung immer dringender wird. Vor allem für jene, die mit dementiell Erkrankten zu tun haben. Und deren Anzahl nimmt stetig zu.

Zwei bekannte Fachleute, Dr. iur. Klie und Dr. med. Wojnar, setzen sich mit dem Thema «Gewalt und Zwang in der Pflege» auseinander, um dem Pflegepersonal entsprechende Anregungen und Hintergrundinformationen zu geben.

Eine Begleitbroschüre enthält ergänzende und komplementierende Informationen zum Film und seinem Thema.

Vincentz-Verlag,
«Gewalt und Zwang in der
Pflege. Von Freiheit, Recht
und Würde.» VHS-Kassette,
30 Minuten,
Bestell-Nr.: 18447, Fr. 148.—.

Karin Elke Krüll

Rechenschwäche – was tun?

Rechenschwäche (auch Dyskalkulie genannt) gilt ebenso wie die Lese-Rechtschreibschwäche als eine behandlungsbedürftige Entwicklungsstörung. Während zur Lese-Rechtschreib-Schwäche eine Fülle von Literatur existiert, rückt die Rechenschwäche erst allmählich in das Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Dieses Buch ist aus der Praxis heraus entstanden, die Autorin behandelt seit Jahren Kinder mit Rechenschwäche.

Sie kann daher kompetent und verständlich Antwort auf die zahlreichen Fragen von Eltern und Lehrern geben: Worin erkennt man Rechenschwäche? Wie kommt sie zustande? Wie sieht es mit der Schullaufbahn aus? Was können wir tun? Was sollten wir nicht tun?

Dipl.-Psychologin Karin Elke Krüll, Göttingen, Realschullehrerin, Praxis für Schulpsychologie und Lerntherapie, Arbeitschwerpunkt Dyskalkulie, Lehrauftrag an der Georg-August-Universität Göttingen.

Interessenten: Eltern, Lehrer/Lehrerinnen und Therapeuten/Therapeutinnen, die sich über das Problem Rechenschwäche und seine Behandlungsmöglichkeiten informieren möchten.

Ernst-Reinhardt-Verlag,
zirka 150 Seiten, kartoniert,
Fr. 30,80,
ISBN 3-497-01340-4.

Jill Norman

Das grosse Buch der Gewürze

Eine umfassende, praktische Übersicht über alle bekannten und unbekannten Gewürze. Alphabetisch geordnet nach ihrer botanischen Bezeichnung, eröffnet «Das grosse Buch der Gewürze» einen faszinierenden Bilderbogen bekannter und exotischer Gewürze, von Asafötida und Kubeben bis zu Muskatnuss und Zitwerwurzel. Jedes Gewürz wird in Wort und Bild dargestellt, mit Angaben zu Herkunft, Geschichte und Anbau. Geruch und Geschmack ebenso wie zu den kulinarischen, medizinischen und anderen Verwendungszwecken.

Ein weiterer Teil, ebenfalls reich illustriert und mit Angaben zu den Zutaten und Rezepten versehen, ist klassischen Gewürzmischungen aus allen Teilen der Welt gewidmet. Die Verwendung dieser Gewürze und Gewürzmischungen zeigen über 80 raffinierte Rezepte, von marrokanischen Tagines und Koftas aus dem Mittleren Osten bis hin zu europäischem Gewürzbrot und Kuchen.

Abgerundet wird das Buch durch praktische Tips und Hinweise zur Verwendung von Gewürzen in Duftmischungen und als Heilmittel ebenso wie zur richtigen Aufbewahrung und Zubereitung.

Kurztext: Ein umfassender, durchgehend farbig bebildeter Führer durch die Vielfalt und den Reichtum der Gewürze aus aller Welt und ein verlockendes Rezeptbuch zum Entdecken und Geniessen der einzigartigen und vielfältigen Aromen.

AT-Verlag, 160 Seiten,
144 Seiten vierfarbig,
200 Abbildungen,
Format 19 x 29,5 cm,
Efallineinband mit laminiertem
Schutzumschlag,
Fr. 54.—, ISBN 3-85502-395-6.

Christopher Vasey

Sanft heilen mit Wickeln und Kompressen

Naturmedizin mit Tradition

Seit der Antike ist die wohl-tuende und heilsame Wirkung von Wickeln und Kompressen bekannt. Von den Errungenschaften der modernen Medizin fast verdrängt, werden sie jetzt für unsere Zeit wiederentdeckt. Dieses praktische Buch erklärt in vielen Farbbildungen und mit leicht verständlichen Texten detailgenau, wie man wann welche Komresse oder welchen Wickel richtig anwendet. Mit seiner Hilfe lassen sich die meisten Krankheiten und Beschwerden schnell naturheilkundlich lindern und heilen.

Christopher Vasey, Naturheilerarzt im schweizerischen Chamby-Montreux, ist bekannt durch zahllose Kurse, Seminare und Artikel in Fachzeitschriften. Bei Midena veröffentlichte der Autor die Gesundheitsbücher «Das Säure-Basen-Gleichgewicht» und «Die Entgiftung des Körpers».

Midena-Verlag,
112 Seiten, 50 Farbfotos,
Illustrationen, 20 x 27 cm,
gebunden, Fr. 28.—,
ISBN 3-310-00174-1.

reichen entnommen sind, mit denen sich die Betroffenen ein Leben lang beschäftigt haben?

Die Ergebnisse dieser Studie bestätigen die Plastizität des alternden Gedächtnisses und das Fortbestehen von Leistungsunterschieden zwischen jung und alt. Sie legen einen vorsichtigeren Umgang mit allzu optimistisch vertretenen Kompensationsannahmen nahe.

Verlag Hans Huber AG,
1995, 224 Seiten, 17 Abb.,
22 Tabellen, kartoniert,
Fr. 49.80, ISBN 3-456-82603-6.

René A. Strassmann

Duftheilkunde

**Mit farbigen
Illustrationen von
Rosmarie
Susanne Kiefer**

Der Umgang mit den feinen Essenzen, den Duftstoffen der Pflanzen- und Tierwelt, will in erster Linie die Sinne des Menschen ansprechen und über sie tiefere Bewusstseinsstadien zum Klingen bringen.

Diese Buch zeigt eine ganzheitliche Duftheilkunde, die es auch dem Laien ermöglicht, auf sanfte Art und Weise den Düften zu begegnen und ihr Wissen in seinen Lebensalltag einzubauen. Es geht weit über die bekannte Aromatherapie hinaus und zeichnet Wege und Therapieformen auf, die über ein vertieftes Verständnis und Einfühlungsvermögen in die Duftbotschaften zu Heilung und Wohlbefinden führen. Erstmals werden die Beziehungen von Duft, Klang und Farbe zu unseren Hirnhälften, den Hirnhemisphären, aufgezeigt.

Die Wirkungsmechanismen der Duftstoffe werden in vielen Rezepten und Anwendungen umgesetzt. Neben der historischen Bedeutung der Düfte, ihrer Rolle in Mythologie und Magie, werden auch die Methoden ihrer Gewinnung und ihre chemischen Eigenschaften ausführlich behandelt. Das Buch bietet dem Laien einen fundierten Einstieg in eine sanfte Duftheilkunde. Dem Erfahrenen und therapeutisch Tätigen vermittelt es eine Fülle von wertvollen neuen Anregungen.

Kurztext: Eine fundierte Einführung in eine ganzheitliche Duftheilkunde, die weit über die bekannte Aromatherapie hinausgeht. Ein grundlegendes Werk mit zahlreichen Rezepten und Anleitungen. Für Laien wie auch für Erfahrene eine reiche Quelle der Inspiration.

AT-Verlag, 192 Seiten,
farbig illustriert,
Format 16,5 x 22,5 cm,
Efallleinband mit laminiertem
Schutzumschlag,
Fr. 36.-, ISBN 3-85502-404-9. ■

WERDEN DIE DROGENEINSTEIGER JÜNGER?

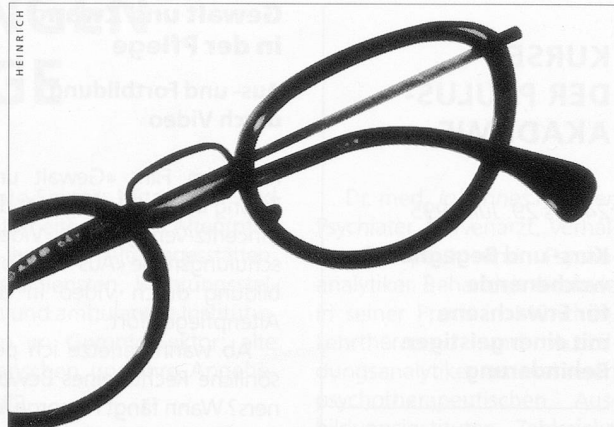
Neue Zahlen der SFA widersprechen häufig geäußerten Vermutungen

In der Schweiz wird zur Zeit heftig diskutiert, ob der Erstkonsum illegaler Drogen immer früher erfolgt. Häufig wird berichtet, dass das Durchschnittsalter der Drogenabhängigen sinke. Die Ergebnisse einer Untersuchung der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA zeigen aber, dass das Durchschnittsalter der Erstkonsumenten illegaler Drogen nicht gesunken ist.

Im Frühjahr 1994 führte die SFA eine repräsentative Befragung unter rund 8200 14- bis 16jährigen Schülern aus der ganzen Schweiz durch. Nun liegen Ergebnisse vor, die sich auf die Gesamtheit aller illegalen Drogen beziehen: den Drogeneinstieg

zwischen dem 10. und 12. Lebensjahr haben bei den 14jährigen Konsumenten illegaler Drogen 20 Prozent vollzogen; die entsprechenden Prozentzahlen lauten bei den 15jährigen 2,43 Prozent und bei den 16jährigen 2,03 Prozent. Von einer Entwicklung zu einem früheren Einstiegsalter kann somit keine Rede sein.

Dies belegt eine weitere Studie: Analysen von Daten der ersten Schweizerischen Gesundheitsbefragung, die auch ältere Drogenkonsumenten umfasst, zeigen ebenfalls kein Absinken des Einstiegsalters. Diese Tatsache ist etwa bei der Planung von neuen Entzugsstationen und Heimplätzen zu bedenken.



Bedürfnisgerecht auf den ersten Blick

Ihre Möglichkeiten mit DIALOG/heim zeigen wir Ihnen gerne in einer Dokumentation oder noch besser an einer unverbindlichen Vorführung. Erleben Sie, wie einfach die Anwendung ist, wie elegant die Integration zu einer umfassenden Gesamtlösung führt und wie automatisch DIALOG/heim Sie bei allen Aufgaben unterstützt. Es lohnt sich, diese neue Software-Generation im DOS, OS/2 und UNIX-Bereich genauer zu prüfen. Wer DIALOG/heim kennt, der möchte sich nicht mit Halbheiten zufrieden geben. Windows Oberfläche, MwSt integriert.

AHP Informatik AG
Schuppisstrasse 13, 9016 St. Gallen
Tel. 071 35 58 58, Fax 071 35 22 12

Simultan AG
Kantonsstrasse, 6246 Althofen
Tel. 062 86 90 00, Fax 062 86 90 10

B + D AG
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich
Tel. 01 272 36 76, Fax 01 272 36 75

Simultan AG
Königsstrasse 60, Postfach, 3000 Bern 21
Tel. 031 380 14 14, Fax 031 380 14 10

DIALOG Center ETB AG
Baselstrasse 93-94, 4144 Arlesheim
Tel. 061 411 10 55, Fax 061 411 10 59

Simultan SA
16, place Cornavin, 1201 Genève
Tel. 022 732 49 39, Fax 022 731 61 86

IBACOM STANDARD AG
An der Halde 3, 9495 Triesen
Tel. 075 392 22 70, Fax 075 392 10 15

Simultan SA
Via al Ponte 10, 6903 Lugano
Tel. 091 57 35 35, Fax 091 56 11 55

IMTHOG AG
Parkterrasse 10, 3001 Bern
Tel. 031 311 75 15, Fax 031 312 72 50

WMC Verwaltung + Beratung AG
Röschenzerstrasse 9, 4153 Reinach
Tel. 061 711 17 17, Fax 061 711 18 86

Informationen und Referenzen erhalten Sie
direkt durch den Schweizer Hersteller
SIMULTAN AG, Althofen (Tel. 062 86 90 00)
oder vom spezialisierten Fachhändler in
Ihrer Nähe.

zertifiziertes Qualitätssystem
SGS
ISO 9001
Reg. Nr. 11381-01

DIALOGheim

Spezifische EDV-Lösung, mit Heimleitern entwickelt